

SPD AXEL ECHEVERRIA



LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,
LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Der verbrecherische Angriffskrieg Putins gegen die Ukraine und die damit einhergehende Energiepreiskrise zählen sicher zu den prägendsten Ereignissen. Ich weiß, die anhaltende Inflation macht vielen Menschen zu schaffen. Daher hat die SPD-geführte Bundesregierung 200 Milliarden Euro in die Hand genommen, um die Menschen, aber auch mittelständische und kleine Unternehmen zu entlasten. Für mich ist klar, dass wir darüber hinaus auch Entlastungen für Nutzerinnen und Nutzer von Öl- oder Pellet-Heizungen sowie einen Härtefallfonds brauchen. Hierfür setze ich mich ein.

Auch wenn der politische Alltag aktuell von den Krisen dominiert zu sein scheint, so gibt es auch einige Erfolge zu berichten. Zum einen konnten wir den Mindestlohn von 12 Euro durchsetzen. Zum anderen ist es uns gelungen, mit dem Bürgergeld einer der größten Sozialstaatsreformen der zurückliegenden zwei Jahrzehnte umzusetzen. Auch wenn wir nach der Blockade der Union im Bundesrat einige Kompromisse eingehen mussten, so konnte der Kern des Bürgergelds erhalten bleiben. Hartz IV ist überwunden und der grundsätzliche Systemwechsel ist gelungen. 5,2 Millionen Menschen profitieren von der neuen Reform. Sie erhalten nicht nur mehr Geld, sondern erleben einen echten Kulturwandel.

Mit diesem Newsletter verabschiede ich mich ins neue Jahr. Ich wünsche schöne Feiertage und ein erfolgreiches, neues Jahr 2023, sowie viel Freude beim Lesen!
Glück Auf!

*Euer
Axel*



BESUCH BEI BETRIEBSRÄTINNEN UND -RÄTEN DER DEUTSCHEN EDELSTAHLWERKE WITTEN



Am 16. November habe ich auf Einladung des Betriebsratsvorsitzenden Burak Bilal die Deutschen Edelstahlwerke (DEW) in Witten besucht und mich mit den Betriebsrätinnen und -räten ausgetauscht.

Gerade im produzierenden Gewerbe werden Werte geschaffen, gleichzeitig handelt es sich oft, wie bei den DEW, um energieintensive Betriebe.

Hier muss die Politik in der Energiepreiskrise unterstützend handeln. Ich setze mich daher für einen weiteren Fonds für solche Betriebe ein! Klar ist für mich jedoch auch, dass Unternehmen, die solche Hilfen erhalten, keine Boni oder Dividenden auszahlen sollten.



SPD AXEL ECHEVERRIA

TSCHÜSS HARTZ IV! – DAS NEUE BÜRGERGELD BRINGT DEN SYSTEMWECHSEL UND EINE NEUE KULTUR:

MEHR RESPEKT, MEHR VERTRAUEN UND VOR ALLEM BESSERE VERMITTLUNG – IN GUTE ARBEIT STATT IN HILFSJOBS

Ab dem 1.1.2023 soll das neue Bürgergeld die alte Grundsicherung ersetzen. Aber dieses musste mit Kompromissen teuer erkauft werden. Leider ist die Ampel-Regierung auf die Zustimmung des Bundesrats angewiesen. Hier musste man einschneidende Zugeständnisse machen, da die Union aus parteipolitischen Gründen das Gesetz blockierte. Sie hat damit billigend in Kauf genommen, dass Verbesserungen für 5,2 Millionen Menschen ausbleiben und die Sorgen und Nöte wirtschaftlich schwacher Menschen in Deutschland nicht berücksichtigt werden. Im Vermittlungsausschuss gab es doch noch einen Kompromiss. Und der Kern der Reform blieb erhalten: Mit dem Bürgergeld vollzieht sich ein fundamentaler Wandel des Sozialstaats.



Gute Arbeit statt Hilfsjobs

Das Bürgergeld sorgt für ordentliche Arbeit statt Hilfsjobs. Das Ziel ist die Vermittlung in gute, ordentlich bezahlte und langfristige Arbeitsverhältnisse.

Denn mit dem Bürgergeld entfällt der Vermittlungsvorrang. Dieser hat oft dazu geführt, dass Arbeitslose für nur wenige Monate in Hilfsjobs vermittelt und in der Folge schnell wieder arbeitslos wurden.

Der Grundsatz „Ausbildung vor Aushilfsjob“ steht künftig im Mittelpunkt. So erhalten Teilnehmende an einer berufsabschlussbezogenen Weiterbildung beispielsweise ein monatliches Weiterbildungsgeld in Höhe von 150 €.

Die Aufnahme von Arbeit lohnt sich

Schüler:innen, Studierende und Auszubildende können mehr dazuverdienen, um die Erfahrung zu verstärken, dass sich eine Arbeitsaufnahme auszahlt.

Die Regelung zur Förderung für den sozialen Arbeitsmarkt wird entfristet. Dies ermöglicht besonders arbeitsmarktfernen Menschen soziale Teilhabe durch längerfristige öffentlich geförderte Beschäftigung und Übergänge in nicht geförderte Beschäftigung. Bislang ist die Regelung bis 31. 12. 2024 befristet.

Mehr Respekt, weniger Sanktionen

Das Bürgergeld sorgt für mehr Respekt im Sozialstaat – es wird auf partnerschaftliche Augenhöhe zwischen Staat und Bürger:innen gesetzt, unwürdige und überharte Sanktionen werden abgeschafft!

Sanktionen werden auf maximal 30% des Regelbedarfs begrenzt und können wieder zurückgenommen werden. Keinesfalls werden die Kosten für die Unterkunft sanktioniert.

Neue Vertrauenskultur

Auch nach den Veränderungen im Vermittlungsverfahren bleibt es dabei, dass zum ersten Gespräch im Jobcenter ohne Rechtsfolgenbelehrung eingeladen wird und dieses Vorgehen beibehalten werden soll, wenn der Kunde zum Termin erscheint. Es bleibt also bei der neuen Vertrauenskultur von Beginn an.

Gleichzeitig werden in einer Karenzzeit die Wohnung sowie Ersparnisse ein Jahr lang geschützt. Hier werden die tatsächlichen Kosten für die Unterkunft und die angemessenen Heizkosten übernommen. Und das Ersparnis muss nicht aufgebraucht werden – sofern es sich nicht um erhebliches Vermögen handelt. Als erheblich gelten 40.000€ für die leistungsberechtigte Person und 15.000 € für jede weitere Person.

Das Bürgergeld gibt den Menschen, die ihren Job verlieren, also Sicherheit, statt sich nach Ende des Arbeitslosengelds mit Verlustängsten plagen zu müssen. Sie können sich stattdessen darauf konzentrieren, wieder Fuß auf dem Arbeitsmarkt zu fassen und ihre Qualifikation zu verbessern.

Der Mensch im Mittelpunkt

Mit dem Bürgergeld wird das Versprechen unseres Sozialstaates erneuert:

Er sorgt für Schutz und Chancen auch in schwierigen Lebenslagen – verlässlich, solidarisch, individuell.

Der Mensch und seine persönliche Lebenssituation stehen im Mittelpunkt. Die bisherige Eingliederungsvereinbarung wird durch einen Kooperationsplan ersetzt – ein „roter Faden“ im Eingliederungsprozess –, der zwischen Leistungsberechtigten und Jobcentern erarbeitet wird.

Im Rahmen einer Potentialanalyse wird geschaut, welche Stärken der Arbeitsuchende mitbringt, um eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Neu ist auch die Einrichtung einer Schlichtungsstelle. Diese kann angerufen werden und soll tätig werden, wenn entweder der Arbeitsuchende oder aber das Jobcenter bei Meinungsverschiedenheiten bei der Aufstellung oder Erneuerung des Kooperationsplans diese anruft. Damit wird ermöglicht, dass ein Arbeitsuchender und Jobcenter vertrauensvoll und auf Augenhöhe miteinander sprechen können.



Auf der nächsten Seite geht's weiter!





SPD AXEL ECHEVERRIA

**Fortsetzung:
Tschüss Hartz IV - Das neue Bürgergeld bringt den Systemwechsel und eine neue Kultur**

Der Regelsatz wird um rund 50 Euro erhöht und auch künftig zeitnäher an die Preisentwicklung angepasst, damit die Menschen ihren Bedarf auch decken können.

Weniger Bürokratie, mehr Zeit für Vermittlung

Mit dem Bürgergeld wird zudem überflüssige Bürokratie abgeschafft. Die Jobcenter werden von Rückforderungen und Kontrollen entlastet, stattdessen gibt es mehr Kapazitäten für Vermittlung und Betreuung. So wird beispielsweise zur Rechtsvereinfachung, die insbesondere die Verwaltung entlasten soll, eine sogenannte Bagatellgrenze für Rückforderungen eingeführt.

Im parlamentarischen Verfahren konnte die SPD-Fraktion eine Reihe von Verbesserungen erreichen:

- Künftig sollen Reha-Bedarfe im Beratungsprozess besser erfasst werden.
- Ein mögliches Coaching nach Vermittlung in Arbeit soll nicht nur auf sechs Monate begrenzt sein, sondern im Einzelfall bis zu neun Monate einsetzbar sein.
- Wenn jemand ein kleines Erbe erhält, wird es nicht als Einkommen gewertet und nicht vom Regelsatz abgezogen, sondern als Vermögen betrachtet und nur angerechnet, sofern die Vermögensfreibeträge überschritten werden.
- Taschengeld beim Bundesfreiwilligendienst wird freigestellt, auch hier gilt für Jugendliche unter 25 Jahren, dass darüber hinausgehendes Einkommen bis insgesamt 520 Euro nicht angerechnet wird.

- Zudem hat die SPD-Fraktion erreicht, dass Arbeitslosengeld II (künftig Bürgergeld) im Monat der Arbeitsaufnahme nicht mehr auf einen Schlag zurückgezahlt werden muss, wenn jemand eine Arbeit aufgenommen hat und nur deshalb Bürgergeld-Leistungen erhalten hat, weil das Gehalt erst am Monatsende gezahlt wird. Eine Rückzahlung erfolgt dann in monatlichen Raten in Höhe von 10 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs und nicht mehr in einem Betrag.

Fragen und Antworten zum Bürgergeld auf meiner Homepage:



https://axel-echeverria.de/wp-content/uploads/2022/12/FAQ-Buergergeld-nach-Vermittlungsausschuss_24.11.2022.pdf

NIKOLAUSFEIER IM WAHLKREISBÜRO

Am 5. Dezember lud ich 30 Kinder vom Kindertreff Witten Heven der AWO in mein Wahlkreisbüro in die Bahnhofstraße zu einer Nikolausfeier ein. Neben warmen Kakao und süßen Leckereien war natürlich der Besuch des Nikolaus das Highlight dieses Nachmittags für meine jungen Besucher:innen.

Für mich waren es die funkelnden Augen der Kinder und die Freude, die ich ihnen unabhängig von ihrem wirtschaftlichen Background bereiten konnte.



AXELS STANDPUNKT

Innenministerin Nancy Faeser treibt die Reform des Staatsbürgerschaftsrechts voran. Das ist lange überfällig!

Deutschland wurde auch von Migrant:innen mit aufgebaut. Vielen Menschen mit Migrationsgeschichte, die hier leben, arbeiten und sich gesellschaftlich engagieren, bleibt beispielsweise die Möglichkeit, sich an Wahlen zu beteiligen, verwehrt. Allein die Vereinfachung der doppelten Staatsbürgerschaft würde diesen Menschen die Möglichkeit geben, sich komplett einzubringen.

Meine Familie ist hierfür ein gutes Beispiel: Während ich als Bundestagsabgeordneter großen Einfluss nehmen kann, dürfen meine Schwestern noch nicht einmal mitbestimmen, wer sie in Berlin vertritt. Wir sind in Deutschland geboren, aufgewachsen und haben in Deutschland die Schule besucht. Nur weil ich einige Jahre jünger bin, habe ich beide Staatsangehörigkeiten und sie nur die Spanische. Das darf nicht so bleiben.

Friedrich Merz ignoriert und beleidigt die Familien- und Lebensgeschichten von Millionen von Menschen, wenn er alle Menschen mit Migrationsge-



schichte in Geiselhaft nimmt und nun vor der angeblichen Einwanderung in unsere Sozialsysteme warnt.

Wir müssen den Menschen mit Migrationsgeschichte die Möglichkeit geben, sich vollumfänglich in unsere Gesellschaft einzubringen, mitzubestimmen und Verantwortung zu übernehmen. Mit seinen Ausflügen an den rhetorischen rechten Rand spaltet Merz die Gesellschaft und schadet unserer Demokratie. Das ist ein unwürdiges Verhalten für einen Oppositionsführer und Vorsitzenden einer vermeintlich christlich geprägten Volkspartei.



SPD AXEL ECHEVERRIA

„HERR ABGEORDNETER, KASSE BITTE!“ AM 14. NOVEMBER HABE ICH FÜR EINEN GUTEN ZWECK KASSIERT

„Zahlen Sie bar oder mit Karte?“ - diese Frage bekommen wir täglich beim Einkauf gestellt. Eher ungewohnt war für mich, am 14. November dieser Frage selbst zustellen.

Denn an diesem Tag habe ich im Rahmen eines politischen Marktbesuches eine halbe Stunde lang meinen Sitz im Parlament gegen einen Stehplatz hinter der Kasse 1 im Edeka-Markt in Herdecke eingetauscht. Mein Einsatz kam dem Herdecker Brotkorb e.V. zu Gute.



Die Idee der politischen Marktbesuche bietet die Edeka-Zentrale in Hamburg bereits seit geraumer Zeit Bundespolitikern in Berlin an. Ich selbst habe daher gerne nun just diese Möglichkeit ergriffen und mich unter dem Motto „Herr Abgeordneter – Kasse, bitte!“ für an die Kasse des Edeka-Marktes von Stefan Grubendorfer in Herdecke gestellt.

Für mich war dies Neuland. Zwar habe ich auch schon mal Waren eingeräumt, aber an einer Supermarktkasse habe ich noch nie gegessen.

Bevor mein Einsatz beginnen konnte, stattete Marktleiter Stefan Grubendorfer mich noch mit Edeka-Schürze und Namensschild aus. Dann wurden endlich die ersten Waren übers Band gezogen. Mir zur Seite stand die Markt-Mitarbeiterin Christiane Scholz, die alle erforderlichen Handgriffe erklären konnte und zudem auch ein Auge darauf hatte, dass jeder Artikel fachmännisch von „der Aushilfe“ kassiert wurde.

Schwierig fand ich die Nummern der vielen losen Artikel, zum Beispiel beim Obst und Gemüse. Die Anzahl der Handgriffe hat es schon in sich.

Nach 30 Minuten wurde Kasse 1 wieder geschlossen – da hatte ich zahlreiche Kunden bedient – darunter auch diverse Genoss:innen von der Herdecker SPD. Marktbesitzer Stefan Grubendorfer zählte fix meinen „Verkaufserlös“ und stockte die Summe auf 1000 Euro auf, die an den Herdecker Brotkorb übergeben wurden.



Das geschah direkt im Anschluss an die Kassier-Zeit: Brotkorb-Vorsitzende Gabriele Langer, Kassierer Stefan Woicke und Beisitzer Frank Meironk freuten sich, den Scheck entgegen nehmen zu können. Abschließend tauschten sich der Supermarktleiter und ich bei einem Rundgang durch das Geschäft noch über aktuelle Themen wie die Energiekrise und Lebensmittelverschwendung aus.



Herr Abgeordneter, Kasse, bitte!
KASSIEREN FÜR DEN GUTEN ZWECK.




Axel Echeverria MdB
kassiert für den guten Zweck am Montag, 14.11.2022, von ca. 15:00 bis 15:30 Uhr, hier im EDEKA Center Grubendorfer

Der Erlös kommt dem Verein Herdecker Brotkorb e.V. zugute. Die Scheckübergabe findet direkt im Anschluss an die Aktion statt.

Wir ♥ Lebensmittel.



Schon nach dem dritten Kunde hatte ich mich mit der Kasse vertraut gemacht und die obligatorische Frage nach der Deutschlandkarte ging mir leicht über die Lippe.



SOVD-BUNDESVORSITZENDE BESUCHT WITTEN

Am 9. Dezember war ich zusammen mit der Vorstandsvorsitzenden des Sozialverbands Deutschland (SoVD), Michaela Engelmeier, bei der Lebenshilfe in Witten zu Gast.

Der Sozialverband ist mit 49% am Wittener Standort der Lebenshilfe beteiligt. Leider ist der Kontakt zwischen Witten und dem Bundesverband über die Jahre erkaltet. Auf Bitte von Michaela Engelmeier habe ich daher diesen Besuchstermin organisiert.

Ich bin froh, dass ich den Kontakt zwischen SoVD und der Lebenshilfe hier vor Ort wieder verstetigen konnte.



SPD AXEL ECHEVERRIA

BUNDESTAG BESCHLIESST ENERGIEPREISBREMSEN

Gerade für Strom und Heizen steigen die Kosten in den letzten Monaten im Vergleich zum Vorjahr stark an. Die Ampel-Regierung hat nun umfassende Preisbremsen beschlossen, indem Haushalte und Unternehmen finanziell unterstützt werden.

Wir begrenzen die Kosten für Strom und Heizung!

Für 80 Prozent des jeweiligen Vorjahresverbrauchs deckeln wir:

- 🔌 Gas auf 12 Cent pro kWh
- 🔌 Fernwärme auf 9,5 Cent pro kWh
- 🔌 Strom auf 40 Cent pro kWh

Gilt ab Januar 2023, Auszahlung und rückwirkende Verrechnung ab März 2023.

Damit Energie bezahlbar bleibt, hat die Ampel-Koalition einen gewaltigen Abwehrschirm beschlossen. Ganze 200 Milliarden Euro wird die Bundesregierung über die kommenden zweieinhalb Jahre zur Verfügung stellen, um die Energiepreise zu deckeln.

Der Abwehrschirm ergänzt die drei Entlastungspakete, die die Bürgerinnen und Bürger bereits mit 100 Milliarden Euro unterstützen. Nach intensiven Verhandlungen im parlamentarischen Verfahren haben wir uns als Ampel-Fraktionen auf die Ausgestaltung der Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme geeinigt.

Ich bin insgesamt zufrieden mit dem Gesamtpaket, auch wenn ich mir umfassendere Unterstützung für Menschen mit geringem Einkommen gewünscht hätte. Für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs von Strom, Gas und Erdwärme haben wir einen Preis festgelegt. Über diesem Verbrauch zahlt man den Marktwert, wer seinen Verbrauch senkt, profitiert sogar davon – Energiesparen wird also belohnt. Das ist eine gute Lösung.

Der Preis für Strom bis zu dieser Verbrauchsgrenze ist 40 Cent/kWh, für Gas 12 Cent/kWh und für Fernwärme 9,5 Cent/kWh. Auch Öl- Brikett- und Pelletheizungen werden ab einer gewissen Preissteigerung subventioniert. Ich finde es richtig und gerecht, dass diese großen Subventionssummen auch durch eine Abgabe auf Überschussgewinne finanziert werden.

Fragen und Antworten zu den Energiepreisbremsen auf meiner Homepage:



<https://axel-echeverria.de/wp-content/uploads/2022/12/Informationen-Energiepreisbremsen.pdf>

PRAKTIKUM IN DER TAGESPFLEGE

Am 25. Oktober habe ich ein mehrstündiges Pflegepraktikum bei der Caritas Witten absolviert, um einen tieferen Einblick in die ambulante Pflege gewinnen zu können.



Gemeinsam mit der examinierten Pflegekraft René Thielemann war ich einen Vormittag lang unterwegs, um die gesamte Bandbreite der ambulanten Pflege kennenzulernen. Darin eingeschlossen waren alltägliche Hilfen, wie das Waschen oder das Anziehen von Thrombosestrümpfen, aber auch die Versorgung von bettlägerigen Patient:innen.

Zum Abschluss meines Praktikums habe ich die spannende Fotoausstellung „Pflege braucht Zukunft“ im Ardey-Hotel in Witten besucht. Dort habe ich mich mit dem Caritas-Vorstand, Hartmut Claes, u.a. über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in der Pflege ausgetauscht.

Meine Erfahrungen aus diesem Praktikum werde ich mit nach Berlin nehmen und in meine Arbeit einfließen lassen. Ich konnte tiefe Einblicke in den beruflichen Alltag der ambulanten Pflege gewinnen. Dabei geht es nicht nur um fachliches Handwerk, sondern auch um zwischenmenschliches Vertrauen. Vieles lässt einem auch nach Feierabend sicher nicht kalt. Für ihre Arbeit verdienen Pflegekräfte Dank und Respekt und folglich auch gute Arbeitsbedingungen!

BUNDESMITTEL

Der Bund fördert im Rahmen des Denkmalschutz-Sonderprogramms die Sanierung der Zwiebelturmkirche in Niedersprockhövel mit 318.664 Euro. Es ist wichtig, dass im Ruhrgebiet nicht nur umgewandelte Zechen als Kulturstätten erhalten bleiben, sondern auch vorindustrielle Wahrzeichen, die Land und Leute prägen. Diese Kirche und ihr Turm sind ein Wahrzeichen Sprockhövels und ein zentraler Treffpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Deshalb bin ich über die gelungene Förderung sehr froh.

SPD

318.664€
Bundesmitten

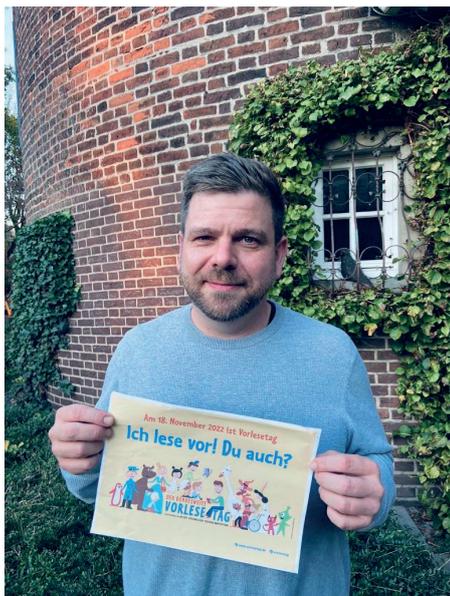
für die ev. Kirche in Niedersprockhövel



SPD AXEL ECHEVERRIA

BUNDESWEITER VORLESETAG: BEIM VORLESEN GEHT ES UM MEHR ALS NUR DAS ERZÄHLEN EINER GESCHICHTE

Seit 2004 findet immer am dritten Freitag im November der bundesweite Vorlesetag statt.



Als Bundestagsabgeordneter für die Städte Hattingen, Herdecke, Sprockhövel, Wetter und Witten, beteiligte ich mich gerne an dem Aktionstag, um die Bedeutung des Vorlesens für die Entwicklung von Kindern hervorzuheben. In Sprockhövel besuchte ich daher die Gemeinschaftsgrundschulen Börgersbruch und Gennebreck-Herkamp, um den Schülerinnen und Schülern aus den Büchern „Die Kunst des Miteinanders“ von Katja Kaminski und „Fast vergessene Märchen“ von Isabel Otter vorzulesen.

In etwa jeder dritten Familie in Deutschland bekommen Kinder von ihren Eltern zu selten oder nie vorgelesen. 2004 wurde deshalb der bundesweite Vorlesetag mit dem Ziel ins Leben gerufen, ein Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens zu setzen. Am Anfang waren es gerade einmal rund 1.900 Menschen, die sich beteiligt haben. Mittlerweile ist die Zahl der Vorlesenden pro Jahr auf rund 700.000 gewachsen. Studien haben gezeigt, dass Vorlesen einen sehr positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern hat.

Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, verfügen über einen deutlich größeren Wortschatz als Gleichaltrige ohne Vorleseerfahrung und sie haben im Schnitt bessere Noten und später mehr Spaß am Selbstlesen und im Umgang mit Texten.

Eine Geschichte schnappen, vorlesen und Kinder begeistern – so einfach und genial ist das Erfolgsrezept des bundesweiten Vorlesetags. Nicht nur an diesem Tag ist die Reaktion auf das Vorlesen meine Motivation selbst vorzulesen. Das weiß ich als jemand, der selbst Vater eines Kindes im Kita-Alter ist.

Bücher eröffnen ganz neue Welten. Beim Vorlesen geht es aber um mehr als nur das Erzählen einer Geschichte. Hier findet echte Interaktion statt. Neue Wörter werden erklärt und auch die Vorleser:innen können sich selbst einbringen. So habe ich ein spanisches Märchen vorgelesen, da ich auf meinen von dort stammenden Nachnamen angesprochen wurde.

Für den diesjährigen Vorlesetag, der unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“ stand, habe ich zwei Bücher ausgewählt: „Fast vergessene Märchen – Starke Mädchen brauchen keine Retter“ von Isabel Otter ist eine Sammlung von 20 Märchen aus aller Welt. Jede Geschichte hat eine starke Heldin, die mit Humor und List, mit Mut, Tapferkeit und Intelligenz das Leben meistert.



„Die Kunst des Miteinanders“ enthält dreizehn Geschichten mit Herz für kleine und große Leser:innen, vom Leben und Starksein, vom Helfen und Annehmen, von Freundschaft und der Liebe. Dabei werden unter anderen Themen wie Rassismus, Bodyshaming, Homophobie oder Fremdenfeindlichkeit aufgegriffen und ihnen positive Verhaltensweisen entgegengestellt.

Lesen bzw. Vorlesen vermittelt Werte, fördert aber auch Fantasie und Kreativität. Beides ist unheimlich wichtig für die Entwicklung von Kindern. So schaffen Vorlesen und Lesen nicht zuletzt auch Bildungs- und Aufstiegschancen.



Isabel Otter

FAST VERGESSENE MÄRCHEN - STARKE MÄDCHEN BRAUCHEN KEINE RETTER
ISBN: 978-3-96185-040-2



Katja Kaminski:

DIE KUNST DES MITEINANDERS
ISBN: 978-3-7392-4639-0



SPD AXEL ECHEVERRIA

POLITISCHE PATENSCHAFT ÜBERNOMMEN



Majid Tavakoli hat einen großen Teil seines erwachsenen Lebens in iranischen Gefängnissen verbracht, denn er setzt sich als Stu-

dentenfürer für Freiheit und Mitbestimmung gegen das klerische Regime ein. Auch jetzt ist er wieder inhaftiert. Ich habe die politische Patenschaft für ihn übernommen, um auf sein Schicksal aufmerksam zu machen. Mittlerweile wurde er auf Kautions freigelassen.

Wie Majid Tavakoli geht es vielen Iraner:innen gerade. Vor allem die Iranerinnen beeindruckten mich durch ihren Mut und ihre Entschlossenheit, mit der sie ihre Kopftücher ablegen und sich gegen die



Machthaber stellen. Für ihre Überzeugungen sterben derzeit Menschen im Iran - das ist schrecklich und ich bin der Überzeugung, dass wir als Deutschland keine diplomatischen Beziehungen mit dem Regime unterhalten können.

MEIN TEAM UND ICH SIND FÜR EUCH ERREICHBAR

Berlin

Meine Mitarbeiter:innen in Berlin (Phillip Jung, Uta Kibbel und Joe de Haas) sind telefonisch unter 030/227 746 14 bzw. via E-Mail (axel.echeverria@bundestag.de) zu erreichen.



Witten

Das Wittener Büro (Bahnhofstr 12, 58452 Witten) ist in der Regel für Besucher:innen zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag: 10³⁰ – 16⁰⁰ Uhr | Dienstag: 10³⁰ – 15⁰⁰ Uhr | Mittwoch: 10³⁰ – 18³⁰ Uhr
Donnerstag: 10³⁰ – 18³⁰ Uhr | Freitag: 10³⁰ – 15⁰⁰ Uhr | Samstag: 10³⁰ – 13³⁰ Uhr

Sascha Roncevic: 0173 660 1134 - axel.echeverria.ma04@bundestag.de
Lara Quell: 0173 659 6246 - axel.echeverria.ma03@bundestag.de

Hattingen

Das Hattinger Büro (Bahnhofstr. 24, 45525 Hattingen) ist in der Regel für Besucher:innen zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag: 09⁰⁰ – 13⁰⁰ Uhr
(Eine vorherige Terminvereinbarung ist erwünscht.)

Melanie Witte-Lonsing: 02324 202824 - axel.echeverria.ma06@bundestag.de



Wetter und Herdecke

Neben meinen Büros in Witten und Hattingen könnt Ihr gerne auch einen Termin in den SPD-Büros in Wetter (Königsstraße 69a, 58300 Wetter) und Herdecke (Hauptstr. 44, 58313 Herdecke) vereinbaren.

Zur Terminabsprache wendet Euch einfach an Lara Quell, Sascha Roncevic oder Melanie Witte-Lonsing.